Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

16. März 1850. | Nro. 63. | 16. Marca 1850.

(589) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2657. Zur provisorischen Besetzung der bei der Stadtkämmerei in Tuchow, Tarnower Kreises erledigten zwei Stellen, und zwar:

A) des Kämmerei-Vorstehers mit dem Gehalte von Vierhundert Gulden Conv. Münze und

B) des Kämmerei-Schreibers mit dem Gehalte von Hundertfünfzig Gulden Conventions-Münze jährlich, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 12ten April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Tarnower k. k. Kreisamte und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen.

Hierbei ist von den Kompetenten um den ersteren Posten die Befähigung zur Bekleidung einer Mandatars-Stelle und zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen darzuthun. — Auch haben alle Bewerber sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die etwa zurückgelegten Studien;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde.

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten der Tuchower Stadtkämmerei verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 4. März 1850.

(590) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9787. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Stry erledigten Stelle eines Sekretärs, womit der Gehalt von Vierhundert fünfzig Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Stryer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Februar 1850.

(568) **Konkurs-Ankündigung.** (1)

Nro. 1817. Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine Post-Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., und im Falle einer graduellen Vorrückung eine wirkliche oder provisorische Oberpostamtsoffizialen-Stelle mit 500 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 25. März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Laibach einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 8. März 1850.

(558) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 6882. Zur Besetzung der k. k. Gegenhändlersstelle bei der k. k. Silberhütten-Verwaltung zu Kremnitz, wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet fühlen und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen vom 3ten Februar d. J. gerechnet, bei dem k. k. Kremnitzer-Verwaltamte einzureichen haben.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 600 fl., an Emolumenten: Holz- und Licht-Entschädigung 20 fl., an Quartiergeld 20 fl.

Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren, oder höchstens 3 0/0gen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 600 fl.

Schemnitz den 3. Februar 1850.

(570) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1867. Mit Dekret der k. k. Sekzion der Posten im hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 18. Februar 1850 Z. 1390/P. S. ist die Aufstellung einer selbstständigen, sich vorläufig bloß mit Korrespondenzen befassenden Briefsammlung in dem Marktorte Mielec, Tarnower Kreises bewilligt worden, welche entweder mit der in dem Marktorte Radomyśl zu errichtenden Briefsammlung, oder falls in diesem Orte eine Postanstalt nicht zu Stande komme, mit dem Postamte in Tarnow und zwar im ersteren Falle vermittelst Fußbothen im letzteren Falle vermittelst reitender oder fahrender Bothen in eine wöchentlich dreimalige Verbindung gebracht werden wird.

Zur Besetzung dieser neuen Briefsammlersstelle, mit welcher für die Besorgung des Postdienstes und die Beischaffung der Kanzlei-Erfordernisse eine Bestallung jährlicher 50 fl. und der zehnperzentige Antheil von der ganzen Briefporto-Einnahme gegen Vertragabschluß und Kauzionsleistung von 200 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. April 1850 mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulazionskenntnisse, so wie der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen und darin zugleich bestimmt anzugeben haben, welches Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wochentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Mielec und Radomyśl vermittelst Fußboten, dann zwischen Mielec und Tarnow vermittelst reitender oder fahrender Boten in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 7. März 1850.

(559) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 6883. Zur Besetzung der provisorischen k. k. Amtsschreibersstelle bei der k. k. Kupferhandlung in Maluzsina wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 17ten März d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Oberamte zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Originalurkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Absolvirte Bergwerkswissenschaften, bündiges und korrektes Konzept, gute Handschrift, Kenntnisse im Rechnungswesen, gute Moralität und Tadellosigkeit in politischer Hinsicht.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 300 fl. an Emolumenten: Holz- und Lichtentschädigung 19 fl., Naturalquartier und Küchengarten 1/2 Joch.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Schmölnitz am 31. Jänner 1850.

(556) **Konkurs.** (3)

Nro. 6285. Der Dienst eines k. k. Oberförsters zu Tamsweg im Kronlande Salzburg ist zu verleihen.

Mit diesem in der Xten Diätenklasse stehenden Dienstposten, für welchen ein Cautions-Erlag von 500 fl. bestimmt ist, sind folgende Genüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., Holzgeld 36 fl., Quartiergeld 60 fl., Rittgeld 125 fl., Diäten-Aversum 200 fl., Kanzleizins 30 fl., Kanzleibeheitzung 4 fl., Schreibmaterialien-Aversum 18 fl., ein Dienstgrund von 6 Joch 105 Quadrat-Klafter.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: absolvirte Forstkollegien zu Mariabrunn oder Schemnitz, praktische Ausbildung im Forstfache, besonders in Bezug auf die Eigenthümlichkeiten der Forstwirthschaft im Holzgebirge, Kenntniß der salzburgischen Forstverfassung und der Einforstungs-Verhältnisse, ferner der in Gebirgsgegenden anwendbaren Holzbringungsart, der hierzu erforderlichen Einrichtungs- und Lieferungsgebäude, Wasserbaukunde in Ansehung des Klausentrifftbach- und Rechenbaues, Gewandheit im Rechnungs- und Konzeptfache, dann in Verfassung der Holzlieferungsgedinge.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunde auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob, und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirektion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg am 31. Jänner 1850.

(582) **Edikțal-Vorladung.** (2)

Nro. 56. Von Seiten der Konskripzions-Obrigkeit Ruda, Stryer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärpflichtige Jan Worobiec aus Ruda Cons. Nro. 76 im Jahre 1826 geboren, hiemit aufgefordert in seine Heimath binnen 3 Monaten zurückzukehren, und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonsten er als Rekrutirungsflüchtling erklärt und betrachtet wird.

Ruda am 28. Februar 1850.

(581) **Edikțal-Vorladung.** (2)

Nro. 27. Von dem Stellungsbezirke Siemieginow Stryer Kreises, werden die Militärpflichtigen Fridrich Piskorski ex Haus-Nro. 120 und Macko recte Mikoła Wackow ex CN. 140 zur Erscheinung binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung einberufen.

Siemieginow am 9. März 1850.

(588) **Ankündigung.** (1)

Nro. 3089. Zur Herstellung der mit h. Gub. Verordnung vom 27. Februar 1850 Z. 11284 genehmigten Reparatur-Bauten an der Lemberger lat. Vorstadtkirche bei St. Magdalena im Wege der Unternehmung, wird am 8ten April 1850, Vormittags um 10 Uhr in der Lemberger Kreisamts-Kanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 1213 fl. 7 kr Con. Münze, wovon das 10pctige Vadium vor der Lizitazion erlegt werden muß.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Registratur eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tage und Orte zur Versteigerung einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 8ten März 1850.

(586) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 20008. Von Seite des Złoczower k. k. Kreisamtes wird die beim Dominium Machnowce zur Tilgung der Steuer- und sonstigen Aerarialrückstände mit ämtlichem Beschlag belegte herrschaftliche Propination, die in Machnowce und Torhow den ermittelten Reinertrag jährlicher 204 fl. C. M. abwirft, am 9. April d. J. mittelst öffentlicher in der Złoczower Kreisamtskanzlei abzuhaltenden Lizitation auf die Dauer Eines Jahres verpachtet, und dem Ersteher das Pachtobjekt nach abgehaltener Lizitation an Ort und Stelle übergeben werden.

Für den Fall als der aus der Verpachtung dieser Propination erzielte Pachtschilling zur Tilgung sämmtlicher hinter diesem Dominium bis Einschluß des 1. Quartals 1850 aushaftenden Rückstände nicht hinreichen sollte, wird auch sogleich zur Verpachtung des Gutes selbst, dessen Erträgniß von 285 Joch 1238 Quadrat-Klafter Ackergrundes auf 291 fl. $7\frac{2}{8}$ kr.
von 152 Joch 715 Quadrat-Klafter Wiesen auf . . . 46 „ $6\frac{1}{8}$ „
und von 12 Joch 1468 Quadrat-Klafter Hutweiden auf 10 „ 20— „

Zusammen auf 347 fl. $33\frac{3}{8}$ kr.

veranschlagt wurde, geschritten werden.

Pachtlustige mit einem 10perzentigen Vadium versehen, werden zu dieser Lizitations-Verhandlung, die am obigen Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, hiemit vorgeladen.

Nähere Auskünfte über diese Lizitations-Verhandlung können jederzeit während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamtskanzlei eingehohlt werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow, am 1. März 1850.

(566) **Edict.** (3)

Nro. 7171. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird über Ansuchen des k. k. Stanislauer Landrechtes vom 24ten April 1849 Zahl 1840 die mittelst Beschlusses des gedachten k. k. Landrechtes von gleichem Datum und Zahl zur Hereinbringung der durch Herrn Karl Romaszkan mit Urtheil vom 14. Dezember 1847 Zahl 12714 gegen die Erben des Abraham Zadurowicz ersiegten Forderung von 1500 Stück holl. Dukaten sammt 5% Zinsen vom 6. November 1841 gerechnet, dann der Gerichtskosten pr. 44 fl. C. M. und der im Betrage von 52 fl. 46 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten bewilligte exekutive Feilbiethung des in der Bukowina gelegenen, den Erben des Abraham Zadurowicz gehörigen Gutes Chlivestie hiemit neuerdings mit Bestimmung zweier Termine von Amtswegen mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diese Lizitazion am 29. April 1850 und 24. Mai 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, und daß, wofern an keinem dieser Zwei Termine das besagte Gut über oder doch um den im 1. Punkte der Lizitazionsbedingnisse angenommenen Ausrufspreis an Mann gebracht werden könnte, die auf diesem Gute mit ihren Forderungen verhypothezirten Gläubiger nach dem 2. Lizitazionstermine gleich am nächst folgenden Tage, das ist: am 20ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts zu erscheinen haben, um sich wegen Erleichterung der Lizitazionsbedingnisse nach §. 148 der galizischen Gerichtsordnung zu äußern, und dieß um so gewisser, als die Ausbleibenden nach Vorschrift der obzitirten Gesetzes-Stelle der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden würden beigezählt werden. Die Lizitazionsbedingnisse sind in dem gleichzeitig ausgefertigten, hiergerichts, dann in Stanislau und Suczawa affigirten Edikte enthalten, und können überdieß auch in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 27. November 1849.

(576) **Kundmachung.** (2)

Nro. 36141. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Lemberger Magistrats zur Befriedigung des durch Marianna Chamska wider Julian Alexander Kamiński ersiegten, zu Gunsten ihres Cessionärs Joseph Breuer im Lastenstande der Summe von 6000 fl. W. W. intabulirten Betrages von 159 holl. Duk. sammt 4|100 vom 27ten Oktober 1840 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen, dann der Exekuzionskosten pr. 10 fl. 46 kr. und 10 fl. 33 kr. CM. die öffentliche Feilbiethung der oberwähnten Summe von 6000 fl. W. W., welche im Grunde des durch Marianna und August Grafen Poninskie ausgestellten Schuldscheines laut dom. 21. p. 43. n. 44. Post 18, 21 und 24 on. auf den Gütern Kobylany und der Gutshälfte von Łęki haftet, und kraft des Anerkenntnisses des Adolf Grafen Poniński auf 3000 fl. CM. obliquidirt, — und in diesem Betrage auf denselben Gütern laut dom. 218. p. 352. n. 30. und 36. on. hypothezirt ist, — bei diesem k. k. Landrechte in zwei Terminen, das ist: am 18ten April 1850 und 23ten Mai 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth dieser Summe angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Versteigerung 10|100 des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission um so gewisser zu erlegen, als sonsten derselbe zur Lizitazion nicht würde zugelassen werden, und nur der Exekuzionsführer bleibt vom baaren Erlag des Angeldes befreit und ist berechtiget, auch ohne baaren Erlag des Angeldes in sofern mitzulizitiren, wenn derselbe das Sicherheitsrecht des Angeldes über seine ersiegte Forderung intabulirt, und sich hierüber bei der Versteigerungskommission ausgewiesen haben wird.

3. Der Meistbiethende ist verpflichtet den gemachten Anboth mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Lizitazionsakt um so gewisser an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes baar zu erlegen, — als sonst die Relizitazion der erstandenen Summe auf dessen Gefahr und Kosten ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine abgehalten, in diesem aber auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden wird. Nur der Exekuzionsführer bleibt, falls er Bestbiether würde, berechtiget, seine ersiegte Forderung in den gemachten Meistboth insoweit einzurechnen, in wie weit diese hierin enthalten wäre.

4. Nachdem der Meistbiethende den angebothenen Kaufschilling gerichtlich hinterlegt und sich hierüber ausgewiesen haben wird, erhält derselbe das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe sammt den Nebengebühren und wird dessen Intabulirung, so wie die Extabulirung der darauf haftenden Lasten verfügt werden.

5. Für den Fall wenn die oberwähnte Summe in dem anberaumten Lizitazionstermine nicht über oder um den Nominalwerth veräußert werden könnte, wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger in Betreff der erleichternden Bedingungen ein Kommissionstermin auf den 25ten Mai 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und hiezu die Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden für beigetreten erachtet werden.

Von dieser Feilbiethung werden sämmtliche Gläubiger zu eigenen Händen, die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Kinder des Mathäus Rudowski aber, wie auch alle jene Hypothekargläubiger, welche mittlerweile ein Tabularrecht erlangen sollten, oder denen der Bescheid über die jetzt ausgeschriebene Lizitazion aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht eingehändiget werden könnte, mittelst gegenwärtigen Edikts, und durch den ihnen beigegebenen Kurator Herrn Advokaten Czermak, mit Substituirung des Herrn Advokaten Smiałowski mit dem Zusatze verständiget, daß es denselben unbenommen bleibt, sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen — und diesem Gerichte nahmhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg den 21. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 36141. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie Magistratu Lwowskiego dla zaspokojenia sumy 159 Duk. hol. wraz z procentami po 4 od 100 od 27. października 1840 roku, aż do zupełnego zaspokojenia bieżącemi, jako też i przysądzonemi kosztami exekucyi w kwotach 10 ZłR. 46 kr. i 10 ZłR. 33 kr. w M. K. Maryannie Chamskiej przeciwko Julianowi Alexandrze dwojga imion Kamińskiemu przysądzonej, na rzecz prawobiercy Maryanny Chamskiej, Józefa Breuer w stanie dłużnym sumy 6000 ZłR. W. W. na dobrach w Jasielskim cyrkule leżących Kobylany i połowy części dóbr Łęki ze skryptu Maryanny i Augusta hr. Ponińskich ciężącej dom. 21. p. 43. 44. n. 24. on. intabulowanej — wyż wspomniona suma 6000 ZłR. W. W. przez zeznanie Adolfa hr. Poninskiego na 3000 ZłR. M. K. oblikwidowana — i w tej kwocie wyż wspomnionych dobrach dom. 218. p. 352. n. 36. on. zabezpieczona, na publicznej licytacyi w dniach 18. kwietnia 1850 i 23. maja 1850, zawsze o godzinie 10tej z rana pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania postanawia się nominalna wartość tejże sumy.

2.) Każdy kupienia chęć mający obowiązany jest 10 od 100 ceny wywołania jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, i tylko exekucyę prowadzący od złożenia zadatku w gotowiźnie uwolniony zostaje, lecz licytować mu tylko w tenczas wolno będzie, jeżeli się przed komisyą licytacyjną należycie wykaże, iż zakład na jego onemuż przysądzonej należytości zabezpieczył.

3.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest, cenę ofiarowaną, w którą zakład złożony wrachowany będzie, w przeciągu 30 dni od dnia doręczonej mu rezolucyi, akt licytacyi potwierdzającej rachując, do tutejszego sądowego depozytu tem pewniej w gotowiźnie złożyć, gdyż w razie przeciwnym na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa licytacya w jednym tylko terminie przedsięwziąć się mająca rozpisaną, i w tym kupiona suma także poniżej wartości nominalnej sprzedaną zostanie. Jeżeliby exekucyę prowadzący najwięcej ofiarującym został, natenczas mu wolno będzie, przysądzoną mu jego należytość o tyle o ile takowa w cenę kupna wejdzie, od tejże odciągnąć.

4.) Jak tylko najwięcej ofiarujący wykaże się, że cenę kupna złożył, będzie mu dekret własności kupionej sumy wydany, ciężary tej sumy wymazane, a on jako właściciel intabulowany.

5.) Jeżeliby zaś sprzedać się mająca suma w tych terminach nad — lub za cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, dla wysłuchania wierzycieli według ustanowienia lżejszych warunków licytacyi termin na dzień 25go maja 1850 o godzinie 10tej z rana przeznacza się z tym dodatkiem, że nieobecni wierzyciele do większości głosów obecnych wierzycieli policzeni będą.

O tej licytacyi dzieci Macieja Rudowskiego, których imię i pobyt nie jest wiadomy, niemniej i ci wierzyciele, którzyby później jakowe prawa tabularne nabyli, lub którymby niniejsza rezolucya z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła — przez kuratora w osobie Pana Adwokata Czermaka w zastępstwie P. Adwokata Smiałowskiego uwiadamiają się z tym dodatkiem, że każdemu wolno jest, pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu c. k. sądowi oznaczyć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 21go stycznia 1850.

---

(594) **E d i k t.** (1)

Nro. 2319. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Theodor Hlebowicki als Eigenthümer von Podszumlańce gegen Salomea Hlebowicka geborne Małecka, Marianna Juriewicz geb. Małecka, die liegenden Massen des August Małecki und Leon Małecki, den Kalixt Małecki, die minderjährigen Adam und Ludowika Peigert, unter Vertretung ihres Vaters Joseph Calasant Peigert, endlich Timotheus Podowski unbekannten Aufenthaltes und im Falle seines Ablebens dessen Erben, wie auch die betreffenden Gläubiger alle unbekannten Aufenthalts wegen Löschung aus den Gütern Podszumlańce des für Thomas Małecki intabulirten Fruchtgenusses sammt Superlast, unter 25ten Jänner 1850 Z. 2319 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache eine Tagsatzung auf den 15ten Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten, nämlich des Timothäus Podowski oder dessen Erben, dann der erwähnten Gläubiger der Timothäus Podowskischen Gantmasse, welche auf die den Tomas Małeckischen Fruchtgenuß belastende Verbindlichkeit des Tomas Małecki zur Rechnungslage über die am 25. Februar 1806 aus der obgedachten Gantmasse behobene Summe pr. 2000 flp. irgend einen Anspruch haben könnten, unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sękowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die erwähnten Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sonst die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. Februar 1850.

(598) **O b w i e s z c z e n i e** (1)

Nr. 3617. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego przeciw Cecylii Kłębowskiej o extabulacyę sumy 2676 złp. z prowizyą z dóbr Chotyłuba pod dniem 6go lutego 1850 do L. 3617 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(595) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nro. 4904. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Amalię br. Bonfleurs, co do miejsca pobytu niewiadomą i jej spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych niniejszem uwiadamia, że pp. Konstanty i Wincenta Nowaczyńscy przeciw wyż wspomnionej o extabulacyę sumy 21600 złr. w. w. z dóbr Zalesie i Matysówka pod dniem 19. lutego 1850 do L. 4904 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 21. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Sękowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(577) **P o z e w.** (2)

Nro. 4741. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Edwardowi Büttnerowi, co do miejsca pobytu niewiadomemu niniejszem uwiadamia, że P. Ludwik Łokuciejowski przeciw wyż wspomnionemu o extabulacyę prawa sześcioletniej dzierżawy dóbr Lipska z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka od 24. czerwca 1842 do tegoż 1848 trwającej z stanu biernego części Lipska, powoda własnej, tudzież z sumy jego 5000 złr. m. k. na części Lipsko z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka Dom. 219 p. 221 n. 37 on. hypotekowanej z n. p. pod dniem 17. lutego 1850 do L. 4741 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 22. maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. adwokata krajowego Dr. Śmiałowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(562) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 215. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Pana Romualda Michalewskiego niniejszém uwiadamia, że na prośbę P. Piotra Wasilewskiego pod dniem 11go stycznia 1849 do L. 1030 podaną, tutejszo-sądową uchwałą z dnia 31. stycznia 1849 L. 1030 Tabuli krajowej polecono, ażeby oświadczenie P. Romualda Michalewskiego ddto. Lwów 25. sierpnia 1848, mocą którego tenże na wykreślenie prawa użytkowania całej połowy dóbr Uhryn Romualda Michalewskiego własnych aż do jego wieloletności bez złożenia rachunku w stanie biernym połowy dóbr Uhryna na rzecz Anny 1go Michalewskiej, 2go małżeństwa Zabłockiej, jak ks. włas. 145. str. 122. L. cież. 62 zazapisanego, co do trzeciej części na Romualda Michalewskiego przeszłej z 2/3 z 1/3 części połowy dóbr Uhryn przedtem Emiliana i Władysława Zabłockich własnych zezwala, do ksiąg właściwych wpisała, i takowe oświadczenie w przedziale wykreśleń powyższej połowy dóbr Uhryna zaintabulowała, zaś względem wykreślenia tego prawa ma Tabula krajowa zaciągnąć, iż tej prośbie odmówiono.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego P. Romualda Michalewskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Smolka zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Wilczyński, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 17. stycznia 1850.

(578) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 22272. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Julii Bryganty z imienia, nazwiska jakoteż z miejsca pobytu niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że P. Antoni baron Konopka przeciw masie leżącej Julii Bryganty względem extabulacyi z dóbr Biskupice z przyległościami prawa owej masy do kwoty prowizyjnej 600 Złp. pod dniem 24. lipca 1849 do liczby 22272 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 29. maja 1850 o godzinie 10tej z rana się postanawia.

Ponieważ miejsce pobytu wyż wspomnionych spadkobierców niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adw. krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego P. Adw. krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. lutego 1850

(567) Pozew. (3)

Nro. 4798. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Karolowi Henrykowi Mikołajowi Ottonowi czw. im. de Nassau Siegen Ces. Ross. Admirałowi, jako domniemanemu spadkobiercy masy nieobjętej po ś. p. Karolinie de Nassau Siegen pozostałej, z miejsca pobytu niewiadomemu, domniemanym spadkobiercom spadków nieobjętych po ś. p. Maryi Jabłonowskiej, po ś. p. Hyacyncie Małachowskim i po ś. p. Karolu Steckim pozostałym z nazwiska, istnienia i pobytu niewiadomym, P. Anieli z Małachowskich Sliwińskiej, P. Aleksandrowi Czackiemu, P. Zofii Wodzickiej, P. Stanisławowi Tarnowskiemu, P. Maryi ks. Karignan, P. Kajetanowi Swidzińskiemu, P. Janowi Nep. Swidzińskiemu, P. Bonie Karczewskiej, P. Zofii Karczewskiej, P. Chrystynie Wiesiołowskiej, P. Franciszce Kuszelowej, P. Anieli Szymanowskiej, P. Stanisławowi Małachowskiemu, P. Karolinie Grabińskiej, P. Stanisławowi Małachowskiemu, P. Izabeli Rostworowskiej, P. Józefowi Małachowskiemu, P. Ludwikowi Małachowskiemu, P. Onufremu Małachowskiemu, P. Maryannie Małachowskiej, P. Tadeuszowi Czackiemu, P. Rozalii Tarnowskiej, P. Antoninie hr. Krasińskiej, P. Józefowi Steckiemu, z miejsca pobytu niewiadomym, i pośrednim spadkobiercom Władysława hr. Humnickiego przez głowy I. Jana Zderkiewicza, II. Rozalii z Szczawińskich Zderkiewiczowej, III. Ludwika Szczawińskiego i IV. Izabelli z Szczawińskich Komorskiej, wchodzącym z nazwiska, istnienia i pobytu nieznanym, niniejszem wiadomość daje, że PP. Filoksen Józef Antoni tr. im., Adolf Ludwik Walenty tr. im. Chylińscy, i Helena Ludwika Elżbieta tr. im. z Chylińskich Gutkowska przeciw masie nieobjętej po ś. p. Karolinie de Nassau Siegen, massie nieobjętej po ś. p. Maryi Jabłonowskiej, massie nieobjętej po Hyacyncie Małachowskim, massie nieobjętej po Karolu Steckim, tudzież wyż wspomnionym o ekstabulacyę z dóbr Wistowice powodów własnych porękojmi przez Antoniego Chylińskiego względem sumy 4090 złp. 6 gr. u Józefa hr. Humnickiego wypożyczonej, danej — jakoteż ewikcyi na rzecz pośrednich spadkobierców Władysława hr. Humnickiego wyżej poszczególnionych i Józefa hr. Humnickiego w ks. gł. 60 str. 448 l. cięż. 16. intabulowanej z przynal. pod dniem 18. lutego 1850 do L. 4798 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 28. maja 1850 o godzinie 10. rano.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata Smiałowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(548) Edikt. (3)

Nro. 3849. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Konstanzia Zabawska oder im Falle ihres Todes ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Joseph Targowski, Erasmus Targowski und Marianna de Targowskie Kowalewska, und in Folge des Ersuchschreibens des k. k. Tarnower Landrechtes vom 19ten Dezember 1848 Z. 10072 der k. Landtafel mit Bescheid vom 24. April 1849 Z. 1950 aufgetragen wurde, die bittstellenden Erben der Anna Targowska geb. Łodzińska, nemlich den Joseph Targowski, den Erasm Targowski, und die Marianna Kowalewska geborne Targowska als Eigenthümer der übrigen Theile der im Wadowicer Kreise gelegenen Güter Tokarnia, u. z. dieser Theile, welche nach Joachim Łodziński, Theresia Zarembina geb. Łodzińska, Vladislaus Łodziński, Jakob Łodziński und Konstanzia Zabawska geb. Łodzińska den Bittstellern zufallen, im Eigenthumsstande dieser Güter einzuverleiben.

Da der Wohnort der Konstanzia Zabawska unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Komarnicki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 15. Februar 1850.

(549) Obwieszczenie. (2)

Nr. 38419. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski Zofię Kozielską, Marcyannę Krzyżanowską i Konstancyę Miąszyńską niniejszem uwiadamia, że p. Felix Rojowski pod dniem 29go grudnia 1849 do liczby 38419 siebie za właściciela części dóbr Chotyłuba przez sukcesyą po ś. p. Ludwice Miąszyńskiej p. p. Józefie Kozielskiej, Marcyannie Krzyżanowskiej i Konstancyi Miąszyńskiej przypadłych zaintabulować prosił — w skutek czego mocą uchwały pod dniem dzisiejszym zapadłej — tej prośbie zadosyć uczynionem zostało.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych Zofii Kozielskiej, Marcyanny Krzyżanowskiej i Konstancyi Miąszyńskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Baczyński, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Midowicz, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 29. stycznia 1850.

(599) Verzeichniß

der im November und Dezember 1849 gefundenen oder verdächtigen Individuen abgenommenen, und im hierortigen polit. Magistrats-Erlagsamte vorhandenen Gegenstände:

Depositen-Nro.	Magistrats-Nro.	Benennung der Gegenstände:
1563	15419	1 Holzhake.
1564	15420	1 Strohsack-Ueberzug.
1579	15738	21 1/4 Ell. grober Leinwand.
1633	16125	1 blautuchener Rock.
1634	16064	1 goldene Brustnadel mit 1. Perle.
1664	16359	1 jüdischer Rock.
1672	16490	1 Kopfpolster, 1. Bettdecke und 2 Leintücher.
1683	16600	1 hölzerne Pfeife sammt Rohr und Blase mit Rauch-Tabak.
1688	16682	1 Damen-Schawl mit rothen und blauen Blumen.
1708	16875	1 silberner Kaffehlöffel.
1715	17016	1 Paar Augenglaser sammt Futeral.
1721	17091	1 Kinderkleid.
9	21700	1 Kinderrock.
83	22424	1 Schürze.
126	22638	1 Reithosen.
156	23174	1 Balken.
199	23634	4 Schlüssel, 1 Taschenkamm, 1 Federmesser, 1 gestickter seidener Geldbeutel, 1 bronsene Brustnadel und 19 1/2 kr. W. W.
269	28900	1 Banknoten auf 50 fl. C. M. sammt 1 Säckchen.
292	24690	1 kupferne Pfanne.
328	24857	1 Schaffel.
334	24958	1 silberner Kaffelöffel.
336	24960	4 Stückchen Seife nebst 1 Tüchel und 1 Mütze.
340	25002	1 leere Kiste.
361	25283	2 Schlüssel und 1 leeres Häringfäßchen.
400	25501	26 Stücke Holz und 1 Leintuch.
407	25532	1 Florscharpe mit Silber durchgewirkt.
433	25778	1 Sattel.
344	25068	1 Geldbörse mit 7 1/4 kr. C. M.

Der Eigenthümer der einen oder der anderen obverzeichneten Sachen wird aufgefordert, wegen Anerkennung der Identität und Ausfolgung der in Verlust gerathenen Sachen sich bei dem polit. Einreichungs-Protokolle des Magistrates der k. Hauptstadt Lemberg binnen 14 Tagen um so gewisser zu melden, als sonst darüber entsprechend verfügt werden wird.

Lemberg am 1 Jänner 1850.

(584) Obwieszczenie. (1)

Nro. 814. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że Fewronia czyli Eufrozyna Kicyła urodzona Kłak twierdząc że jej mąż Sebastyan Kicyła, w czasie grasującej cholery w roku 1831 we wsi Krulinie, do parafii Stojańce obwodu Przemyskiego należącej, umarł — o uznanie tegoż śmierci w celu zawarcia powtórnego ślubu małżeńskiego do tutejszego c. k. Sądu Szlacheckiego prośbę swoją wniosła, a przeto wszyscy którzyby o życiu tegoż Sebastiana Kicyły lub też o okolicznościach jego śmierci jakową wiadomość mieli wzywają się — ażeby w trzech miesiącach tutejszemu Sądowi lub też ustanowionym obrońcom PP. Adwokatom Tarnawieckiemu i Polańskiemu o tem wiadomość udzielili.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. lutego 1850.

(574) Berichtigung. (3)

In der, im Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 12, 13 und 14 ausgeschriebenen Lizitazions-Ankündigung v. Dom. Mikulince, ddto. 20. Dezember 1849 Z. 1452, wird der Termin statt auf den 3. April auf den 9ten April 1850 festgesetzt.

Dominium Mikulince am 8. Februar 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 4go do 6go marca 1850.

Hennemann Józef, cukiernik, 53 l. m., na puchlinę wodną.
Mazur Julia, 8 god. m., z braku sił żywotnych.

Kurczyńska Marya, dziecię służącego, 6 mies, m., na konwulsyę.
Zadoroczna Julia, dziecię zarobnika, 7 lat m., na koklusz.
Tarcali Aleksander, dziecię budowniczego, 6 tygodni m., na sparaliżowanie płuc.
Kamenecka Katarzyna, dziecię ogrodnika, 11 lat mająca, na ospę.
Gil Walenty, więzień, 28 l. m., apopleksię.
Słomka Marcin, podoficer z domu poprawy, 55 l m., na suchoty.
Ursel Karolina, dziecię brązownika, 7 tyd. m., na konwulsię.
Stawinoga Wiktorya, żona szewca, 26 l. m., na suchoty.
Kolar Anna, sierota po radzcy apelacyjnym, 45 l. m., na konsumcyę.
Kanior Albert, stolarz, 49 lat m., detto.
Dudycha Julia, 6 dni m., z braku sił żywotnych.
Bolz Marya, 4 dni m., detto,
Burak Hryńko, wieśniak, 26 l. m., na febrę konsumcyjną.
Sliwiński Wojtek, detto, 50 l. m., na apopleksyę.
Pasek Marya, zarobnica, 67 l. m., na puchlinę wodną.
Głowa Grzegorz, zarobnik, 60 l. m., ze starości.
Stolz Leopold, ubogi, 73 l. m., detto.
N. N. nieznajoma kobieta, 45 l. m., na apopleksyę.
Białowąs Józef, syn zarobnika, 15 l. m., na gangrynę.

Ż y d z i.

Nass Markus, dziecię krawca, 14 dni m., na biegunkę z wymiotami.
Zausmer Hersch, faktor, 71 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Lauer Leiser, przedsiębiorca, 65 l. m., na rozjątrzenie pęcherza.
Bodek Moses, dziecię maklarza, 2 l. m., na anginę.
Tanteur Jossel, żebrak, 67 l. m., na suchoty.
Lauterstein Samuel, dziecię maklarza, 18 dni m., na konwulsyę.
Reller Taube, żebraczka, 40 l. m., na konsumcyę.
Beich Chaje, dziecię maklarza, 4 m. m., na dezenteryę.

Anzeige = Blatt. | Doniesienia prywatne.

Zaledwo rok jeden upłynął od zniesienia w Anglii cła na zboże zagraniczne, a już pozycya i warunki handlu zbożowego zupełnemu uległy przeistoczeniu. Lubo jeszcze nie podobna ostatecznych tej odmiany skutków z pewnością obliczyć, już jednak dwa wielkie, nowe, wyrodziły się fakta: 1. że w pierwszym roku konsumpcya chleba w Anglii się potroiła; 2. że zniżone ceny zboża tak wielkim jak dotąd fluktuacyom ulegać niemogą, bo targ dla całego świata otwarty nawet w latach cząstkowego nie urodzaju, dostatecznie zaopatrzony zostanie.

Przy cenach miernych i stałych, spekulacya nie ma elementów życia. Jakoż i w Hollandyi i w Anglii, operacye tego rodzaju na ogromną skalę prowadzone kompletnie ustały. Ztąd naturalna konsekwencya, że i w kraju naszym handel pośredni utrzymać się nie zdoła, skoro właściciel ziemi zechce się przejąć tą prawdą, że posełając na własny rachunek swoje produkta do miasta portowego, to jest tam, gdzie je spekulant prowadzi; zysk pośrednich kupców przy sobie zatrzyma.

Obecna pozycya zbożowego handlu powinna zwrócić uwagę obywateli Polskich i Rosyjskich. Zgłębić gruntownie stan rzeczy, a do nowych potrzeb nowe i trafne zastosować środki jest dziś obowiązkiem każdego, bo od rozwiązania tej kwestyi i bogactwo krajowe i cała przyszłość rolnictwa zależy.

Sądząc że w tak stanowczej chwili, sumienne i gorliwe usługi nasze, mogą być więcej niż kiedy przydatne, postanowiliśmy otworzyć w Gdańsku dom komissowy pod firmą:

Makowski, Kendzior et Co.

Zarzekłszy się wszelkich spekulacyi, z zupełnem poświęceniem i gorliwością oddamy się wyłącznie interesom komissowym.

Na konsygnowane nam zboże, drzewo, wełnę, spirytus; damy zwyczajny awans, całej dokładając usilności aby je najprędzej i najkorzystniej sprzedać.

Wszelkie sprawunki i kupna towarów kolonialnych, trunków, żelaza, koni, bydła, owiec i t. d. po najtańszej cenie z pierwszej ręki wykonamy a dyskonty kupieckie na korzyść korespondentów naszych odstąpiemy.

Jeden z nas praktycznie z fabrykacyą machin obeznany, w razie potrzeby nawet osobiście bądź we Francyi bądź w Anglii zajmie się obstalunkiem lub z drugiej ręki kupnem, oraz przyjęciem i wyexpedyowaniem apparatów cukrowych, gorzelnianych, instrumentów rolniczych, machin parowych i wszelkiego rodzaju fabryk i narzędzi.

Korespondencye i rachunki nasze będą zwyczajnie w języku polskim; wszakże zastosujemy się w tej mierze do życzenia naszych komitentów.

Pracować nad zniesieniem zakorzenionych nadużyć, wprowadzić rzetelność miary i wagi, oszczędzić i o ile można zniżyć koszta spichlerza i przerobki, będzie głównem zadaniem naszego przedsięwzięcia, a jeśli przychylność obywatelska nas wesprze, celu tego ku powszechnemu dobru spodziewamy się dopiąć.

— Przyrzekając wszystko co w naszej mocy czynić aby położone w nas zaufanie usprawiedliwić, prosiemy o zanotowanie naszych podpisów, i przyjęcie zapewnienia wysokiego szacunku.

(585—1) **Makowski, Kendzior et Co.**

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 6. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen **(also das geringe Porto nicht scheuen)**, ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu **10,000** Mark oder viertausend Thaler Pr. Cu. zur Folge haben kann.

Lübeck, im Februar 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nro. 308.

(528—2)

(563) **W składzie papierów i dzieł kunsztu** (1)

ANTONIEGO ZEEHAKA,

we Lwowie na placu dykasteryalnym Nr. 41 m.

odtąd zawsze utrzymywany będzie gotowy zapas **tapetów papierowych w najgustowniejszych deseniach** wystarczający na obicie przynajmniej 200 pokojów.

Ponieważ przedtem potrzeby wydarzające się aż za przedłożeniem wzorów przez obstalunki zaspokajane być musiały, zkąd nieprzyjemne a nawet często odstręczające opóźnienie nastąpiło, przeto przedsiębierca, chcąc przez zapobieżenie tym niedogodnościom dogodzić życzeniom wielokrotnie objawianym, widzi się spowodowanym, **swój pomieniony skład** — niemniej też **swe zasoby w malowanych pięknych firankach i dobranych obrazach krajowej i zagranicznej sztuki** niniejszem jak najlepiej zalecić.

(572) (1)

Uniform = Sorten

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des

Joseph Göttinger in Lemberg

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckkuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Aufschlägen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preisverzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Zur Warnung wird bemerkt, daß auch Uniform-Sorten vom falschen Golde erzeugt und verkauft werden, in obiger Handlung aber nur ächte zu haben sind.

(509) **Kundmachung und Warnung.** (2)

Nachdem die vom Herrn Goldarbeiter Karl Heinrich Bitterlich in Königgrätz erzeugten galvano-electrischen Gicht- und Rheumatismus-Ketten, wovon sich die Haupt-Depots bei Herrn Karl Metzinger, Apotheker in Wien, und bei Herrn V. J. Rott, bürgerlichem Handelsmann in Prag, befanden, auf mein mit evidenten Beweisen versehenes Ansuchen, durch rechtskräftiges, vermittelst **hohen Appelations-Gerichts-Dekretes** Z. 18183. **bestätigtes Erkenntniß**, d. d. 14. Jänner 1850, Z. 3055 des K. K. Civil-Gerichts der Stadt Wien, als ein unbefugter Eingriff in das mir auf die Erzeugung solcher Ketten verliehene K. K. ausschließende Privilegium erklärt, und demselben die **fernere Nachahmung** und Veräußerung dieser seiner unbefugter Weise nachgeahmten Ketten, bei sonstiger unnachsichtlicher Eintretung der in den §. §. 28. und 29. des Allerhöchsten Privilegiums-Patentes angeordneten Maßregeln und Strafen, eingestellt worden ist, so wird dieses hiermit zur allgemeinen Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt gegeben.

Unter Einem wird die von dem rc. Bitterlich öffentlich ausgesprochene Anpreisung, als seien diese seine nachgeahmten Ketten „verbessert und vorzüglicher" als die meinigen, **entschieden zurückgewiesen**, da auch die in dem obigen Prozesse gerichtlich zugezogenen und vereideten Herren Kunstverständigen in ihrem desfalligen Gutachten erklärt haben,

„daß eine Verbesserung, wie sie der Herr Goldarbeiter Bitterlich vorgenommen zu haben behauptet, **nicht vorhanden ist**, da all' die „von ihm mehr angebrachten Glas- und Metall-Cylinder als unnütze und gleichgültige Dinge erscheinen, und daß seine Ketten **nur** eine „**Nachahmung** der Goldbergerischen seien."



Das **alleinige** Depot der nunmehr seit Jahr und Tag in ihrer **ursprünglichen**, bisher unübertroffenen Form und Zusammenstellung bewährten **Goldbergerischen Ketten** für die Stadt **Lemberg** befindet sich nach wie vor **nur** bei Herrn **W. Willmann** wo selbst auch eine **gedruckte Broschüre** unentgeldlich ausgegeben wird, die mehr als **ein Tausend amtlich beglaubigte Zeugnisse** hochachtbarer Aerzte und Privat-Personen über die große Heilkraft der Goldbergerischen Ketten aus allen Ländern Europa's enthält, und sonach die beste Bürgschaft für deren Nützlichkeit bietet.



Berlin und Tarnowitz, im Febr. 1850. **J. T. Goldberger**, Chemiker, Fabrikant u. Privilegiums-Inhaber.

Zündhölzchen-Fabriks-Anzeige.

Von allen Gattungen verläßlichen Reibhölzchen mit und ohne Schwefel, in Kartandeln und Schuber, das Kistchen mit 50 Päckchen von 8, 10 bis 40 kr. C. M., so wie auch alle andere Gattungen Zündrequisiten, sind billigst zu haben in der Handlung des Friedrich Faust am Ringplatz Nro 239 in Lemberg. (34)—(11)

Doniesienie o fabryce zapałków.

Wszelkiego gatunku zapałków z siarką lub bez siarki w pudełeczkach i zasówkach, — skrzyneczka zawierająca 50 paczek à 8, 10 aż do 40 kr. M. K.— jakoteż i inne różnego gatunku rekwizyta zapalające są po najumiarkowańszych cenach do nabycia w handlu Fryderyka Fausta w rynku Nro. 239 we Lwowie.



Am Platze nächst dem Skarbek'schen Theater ist die

grosse Menagerie des Benoit Advinent

von 9 Uhr Früh, bis 5½ Uhr Abends zu sehen. — Alle Abend um 4 Uhr ist die **Fütterung** und die durch Fräulein **Advinent** ausgeführte [illegible] und außerordentliche

Zähmungs-Production der wildesten Thiere.

1) Wird Fräulein Advinent vor der Fütterung in den Käfig der **gestreiften Hyene** gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier dessen sich erfreuen.

2) Wird Fräulein Advinent die größte und bewunderungswürdigste Abrichtung des **Leopard-Tiegers** zeigen. Nach diesen außerordentlichen Schauspielen wird man zum ersten Male in Europa sehen:

den grossen Afrikanischen Löwen,

besiegt durch den Muth eines Mädchens n. p. Fräulein Advinent tritt in den Käfig des Königs aller Thiere, läßt ihn niederknien, und nachdem sie den Rachen geöffnet, giebt sie den Kopf in denselben n. p. Diese Scene dürfte die höchste Ueberraschung verschaffen, da dieß nicht nur eine langwierige Geduld zur Zähmung beweist, sondern auch eine besondere Entschlossenheit eines Mädchens ist. (573—2)

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der **Schaumwein**, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genusse disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann) zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—12)

(541) **Zakład kąpieli w Iwoniczu** (3)

podaje do wiadomości, że w bieżącym roku łazienki otwarte będą dnia 15. maja. Dyrekcya starać się nieomieszka o wszelką wygodę szanownych gości, tak pod względem kąpieli i użycia wody mineralnej do picia, jak i co do pomieszkań z kuchniami i bez kuchni, stajen na konie i karaktyerni. Zakład będzie zaopatrzony doktorem medycyny.

Dobra pode Lwowem do wydzierżawienia na 3 lub 6 lat.

Dobra te leżą o półtory mili ode Lwowa — stósownie do wyrachowania urbarialnego mają około 700 morgów pola ornego w najlepszej pszennej ziemi, łąk 263 morgi, młynów 7, które zimą i latem nieustannie petlują mąkę do Lwowa — Oprócz tego obfitują te dobra w znaczne sady i ogrody — Bliższą wiadomość powziąć można na Jezuickiej Ulicy pod Nrem. 136 2/4. (447—3)

Jeometra trybunalny szuka roboty; ktoby go potrzebywał, raczy się zgłosić listami franko pod Adresą: (Julian Gruszkiewicz na Garnczarskiej ulicy Nr. 893 1/4 we Lwowie). (452—4)

Szwajcarskie cielęta jako też świeże nasienie rajgrasu po 4. Złr. m. k. ćwierć, są do sprzedania u Józefa Majera pod Nrem. 135 2/4 na ulicy Mayera. (449—3)

---

(571) So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, (2)

in Lemberg bei J. Millikowski, K. Wild, K. Jabłoński, H. Stengel, und Paul Stockmann:

Einige
kulturhistorische Blicke
über die
JUDEN in GALIZIEN,
nebst
kleinen Andeutungen
auf den
Bildungszustand anderer Nationen,
speculativ aufgefaßt von
MORITZ BERNSTEIN.

8vo. In Umschlag geheftet. Preis 12 kr. C. M.